

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

193 (20.8.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Bfg. monatlich.

Inserate: Die Beilage 20 Bfg. (Solalinxate billiger).

Einzelnummer 5 Bfg. Doppelnummer 10 Bfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlstraße Nr. 21.

Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

Nr. 193. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag den 20. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Erinnerungsfeiern.

Berlin, 18. Aug.

Bei der heutigen Erinnerungsfeier der 1. Garde-Infanteriebrigade sagte der Kaiser in seiner Ansprache folgendes: „Bewegten Herzens danke ich für die schönen Worte, welche den Ausdruck der Gefühle aller Kameraden zusammengefaßt haben.“

Ich will mich kurz fassen. Heute reden Thaten. Die großen Erfolge, welche unter Kaiser Wilhelms Führung die Armee und besonders die preussischen Garden erzielt haben, wurzeln doch zulezt in dem, was uns der hochselige Kaiser eingepflanzt hat. Was macht die große Kraft der Armee aus? Es war die unbedingte Hingabe an den Willen des obersten Kriegsherrn. Unerfütterlich sollen daher für uns die drei Tugenden dastehen, welche der Vereidigte als die drei Hauptstützen der Armee bezeichnet hat: Tapferkeit, Ehrgefühl und unbedingter Gehorsam.

Mit dem Glückwunsch an die Brigade zu dem heutigen herrlichen Ehrentage, den Sie in Anwesenheit vieler braver Kämpfer des heutigen Tages von St. Privat feiern können, erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl des 1. Garde-Regiments, der gesammten Garde und meiner Armee. Darmstadt, 18. Aug.

Die heutige Erinnerungsfeier nahm einen großartigen Verlauf. Außer den fahrplanmäßigen Zügen brachten Extrazüge aus dem ganzen Lande Tausende von Theilnehmern. Eine Deputation des Landesverbandes Hassia legte heute Morgen im Manufaktum auf der Rosenhöhe am Sarge Ludwigs IV. einen prachtvollen Kranz nieder. In verschiedenen Kirchen wurde Festgottesdienst gehalten; in der katholischen fand ein feierliches Requiem statt. Nach 11 Uhr begann der Festzug, dessen Vorbeimarsch, von einer Stelle gesehen, über anderthalb Stunden dauerte. Derselbe umfaßte zahlreiche Musikkorps, wovon mehrere beritten, Hunderte von Fahnen, Feuerwehr-, Turn-, Gesang- und Kriegervereine, darunter mehrere bayerische. Zwischen den Vereinen befanden sich im Zuge eine Anzahl von Prunkwagen, von denen einer mit der Wüste Kaiser Wilhelms I. und ein solcher mit dem Standbild der Hassia und der Wüste Ludwigs IV. besonders hervorragten. Im Zuge vertheilte Gruppen von heftigen Soldaten von der Zeit der Landesknechte bis heute verließen denselben Abwechslung und historisches Gepräge. Der Festzug defilirte auf dem Paradeplatz vor der großherzoglichen Familie.

Auf dem Festplatze fand Veteranenappell der verschiedenen Truppentheile statt, wobei sich rührende Szenen des Wiedersehens zwischen alten Kriegskameraden und Offizieren ereigneten.

An dem offiziellen Festmahle nahmen 6000 Veteranen theil. Der Großherzog und Prinz Wilhelm erschienen, von brausendem Jubel begrüßt, um 4 Uhr in der Festhalle. Der Großherzog richtete von der Fürstenthron aus ungefähr folgende Ansprache an die Versammlung:

Heute vor 25 Jahren habt Ihr Veteranen unter meinem Vater Schulter an Schulter mit anderen deutschen Stämmen in stundenlangen, heißem Kampfe gestanden und unvergänglichen Ruhm erworben. Wer selbst in dieser Weise mitgekämpft für Deutschlands Einigung, wird auch stets dafür eintreten, daß das damals Errungene erhalten bleibt; er wird seine Söhne in dem Sinne erziehen, daß sie einstehe für Ehr und Vaterland und tren ergeben sind ihrem obersten Kriegsherrn, dem Kaiser. Der Großherzog schloß mit einem Hoch auf die heftigen Kriegervereine.

Für morgen ist die Schmückung der Kriegergäber, auch der französischen, beabsichtigt. — Der Kaiser sandte anläßlich des heutigen Festes an den Großherzog ein Telegramm, worin er der ruhmvollen Theilnahme der heftigen Truppen bei Gravelotte unter dem verstorbenen Großherzog gedachte. Der Großherzog antwortete sofort. Abends erschien das Großherzogspaar nochmals auf dem Festplatze und wurde mit begeisterten Ovationen empfangen.

Der Großherzog erließ folgenden Tagesbefehl an die Division: „Einer alten Sitte meines Hauses folgend, übernehme ich zur Jubelstunde meines 1. Infanterie-Regiments noch die Jubelstunde meines 1. Dragoner- und Feldartillerie-Regiments. Ich wähle den heutigen Tag, um hiermit der gesammten Division meine Anerkennung und meinen nie erlöschenden Dank auszusprechen für die Hingebung und Tapferkeit, mit welcher Sie unter der ruhmvollen Führung meines Vaters im glorreichen Felzuge von 1870 und 71 und besonders heute vor 25 Jahren auf dem Felde von Gravelotte und St. Privat für unser heftiges Heimathland und das ganze deutsche Vaterland gestritten haben.“

Badische Chronik.

C. Anterscheffenz (A. Mosbach), 19. Aug. Ein ebenso schönes als seltenes Fest feierten wir am 15. d. M. An diesem Tage vollendete unser Bürgermeister Herr Goll sein achtzigstes Lebensjahr. Seine besondere Bedeutung erlangte das Fest dadurch, daß dem Jubilar von S. K. G. dem Großherzog zu den bereits innegehabten Verdienstmedaillen — der silbernen und goldenen — das Verdienstkreuz vom Bähringer Löwen-Orden verliehen wurde. Gewiß eine den Ortsvorsteher in erster Linie, aber auch die Gemeinde hoch ehrende Auszeichnung. Die um 11 Uhr beginnende Feier hatte einen äußerst schönen Verlauf. In dem von Theilnehmern — auch auswärtigen — dicht angefüllten Rathhauseaal hielt zunächst der in Vertretung des Herrn Oberamtmanns funktionirende Referendar, Herr Dr. Korn, eine ausgezeichnete, die Verdienste des Jubilars hervorhebende Ansprache, die mit einem Hoch auf den Landesfürsten und dem Biede: „Heil unserm

Fürsten Heil“, vorgetragen von der Musikkapelle und dem Gesangsvereine, schloß. Daran reihte sich eine mehr kirchlichen Charakter tragende Feier, indem Herr Pfarrer Heingerling mit Genehmigung der Oberkirchenbehörde dem Gefeierten als langjährigem weltlichen Mitgliede des Diözesan-Ausschusses, ebenso dem dienältesten Mitgliede des evang. Kirchengemeinderaths, Herrn Rathschreiber Seyboth, je ein Bild — den Gesammtkirchengemeinderath der Pfarrei Schefflenz darstellend — mit herzlichem Worten des Dankes übergab. Tief ergriffen saugen die Anwesenden den Choral: „Nun danket Alle Gott“. Thränen in den Augen, dankte hierauf der Herr Bürgermeister Allen, die dazu beigetragen, diesen Tag zu einem so hohen Freudentag für ihn zu gestalten, besonders betonen, daß nicht seine Verdienste es seien, die ihm diese Auszeichnungen eingebracht, vielmehr sei es die Gnade des Landesfürsten, der ihn zu seinem Geburtsstage so reichlich beschenkt. Das Lied des Gesangsvereins: „Lobet den Herrn, er ist die Liebe“ beendete die offizielle Feier. In langem Zuge, voran die Musik, begaben sich die Festtheilnehmer zum Gasthaus zur „Rose“, allwo bei Bier und Wein Neben und Toaste, Musik- und Gesangsvorträge in rascher Folge wechselten. Mit großem Beifall wurde die markige Rede des Herrn Dr. Korn auf den Kaiser, die Reden des Herrn Pfarrers Heingerling, des Gemeinderaths Bauer von hier und der beiden Herren Bürgermeister Fehr und Bezirksrath Hansbach ausgenommen. Eine kleine Gesellschaft von 8 bis 10 Herren konnte sich nicht versagen, noch ein Ständchen im „Hirsch“ beim ausgezeichneten Affenthaler Rothen zu sitzen. Mit Solz sehen die Einwohner von Anterscheffenz auf dieses schöne und seltene Fest zurück. Möchte der Jubilar sich noch viele Jahre einer guten Gesundheit erfreuen!

J. T. Heberlingen a. S., 19. Aug. Immer näher rücken wir dem Tag der feierlichen Bahnöffnung, die nun am kommenden Mittwoch stattfindet. Alles rüftet sich zur Feier, die, wenn auch durch die bereits heute schon stattgefundenen Betriebsstörungen beeinträchtigt, doch durch die Anwesenheit unseres geliebten Landesfürsten eine ganz besondere Weiße erhält und großartig werden wird, zumal zugleich noch die Bezirksgewerbeausstellung durch S. K. Hoheit eröffnet wird. Die Stadt zeigt sich bereits im Festgewande. Die Straßen sowie der Landungsplatz etc. sind mit Flaggenmasten, Guirlanden und Triumpfbogen geschmückt. Einen ganz besondern feierlichen Anblick bietet die Bahnhofstraße. Vom Bahnhof, wo der erste Triumpfbogen steht, bis zum neuen Amtsgerichtsgebäude ragen auf der einen Seite des Trottoirs zwischen je 2 Azazien-Bäumen im Ganzen etwa 40 Masten in die Luft, an deren Enden Wimpel freundlich winkend lustig flattern, während auf der andern Seite Gärten und Willen das Auge des Beschauers erfreuen. Bis zum Eingang in die städtischen Anlagen resp. Bahnhöfe bildet die schattenspendende schöne Allee glänzenden Schmuck. Einen ebensovoll feierlichen Eindruck macht der Triumpfbogen am Eingang zur Gewerbeausstellung, der mit passenden Inschriften versehen ist. Allerliebste blickt sich auch die einem großen Felt gleichende Ausstellungshalle im Schilf an, die in wohlthuendes Grün gekleidet und mit Fahnen reich geschmückt ist. Möge nun Gott Pluvius die Festesfreude nicht

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Ganz nahe bei Wörling, am Ausgange des prachtvollen, meist mit Eichen bestandenen Forstes, der sich von der Residenz bis nach dem Flecken zog, lag das kleine herzogliche Jagdschloß Georgenburg, und etwa eine Viertelstunde davon entfernt, tiefer in den Wald hinein, die Oberförsterei. Dieser in den Wald hinein, die Oberförsterei. Dieser in den Wald hinein, die Oberförsterei. Dieser in den Wald hinein, die Oberförsterei.

auf seine Witwe und deren Töchter aus. Die langjährige Gewohnheit gab den Damen ein gewisses Eigentumsrecht, da nur sehr selten und vorübergehend einmal ein Mitglied der fürstlichen Familie im Schlosse einkehrte, betrachtete sich Frau v. Hartleben gewissermaßen als die Herrin des im Rococo-Stil erbauten, hübschen, wenn auch ein wenig vernachlässigten Hauses und in der Umgegend bezeichnete man die Frau Oberförster und ihre Töchter ganz ernsthaft als die Töchter von Georgenburg.

Am Spätnachmittag desselben Tages, an welchem Leonie v. Hartleben bei Friede Schönholz in Wörling gewesen war, sah sie mit ihrer Mutter und ihr um zwei Jahre älteren Schwester Adelheid auf einem sich an der Rückseite des Schlosses hinziehenden Gange, dessen offene Bogen auf Säulen von rothem Sandstein ruhten, nun welche sich in üppiger Fülle die Ranken des wilden Weinens schlangen. In der so gebildeten, offenen Halle war ein Theetisch gedeckt. Adelheid, eine schlanke und doch üppige Brünette mit einem Teint von Schnee und Rosenblüte, prächtigen dunklen Augen und einem wahrhaft klaffischen Gesichtsschnitt, das verjüngte Ebenbild der in einem Schaukelstuhl ruhenden Mutter, war beschäftigt, den Thee zu bereiten, während Leonie der Oberförsterin und einem neben derselben sitzenden jungen Manne mit großer Lebhaftigkeit die Erlebnisse des Vormittags erzählte.

Wie konnte Stapelfeld das totfranke Mädchen zu der Leiche des Vaters gehen lassen? versetzte Frau v. Hartleben kopfschüttelnd, „sie konnte auf der Stelle den

Tod davoutragen, und ich fürchte, die üblen Nachwirkungen werden nicht auf sich warten lassen.“

„Das war auch mein Gedanke“, erwiderte Leonie, „indes scheint die Erschütterung eher heilsam auf sie gewirkt zu haben; als sie sich ausgeweint hatte, fand ich sie wohlher und kräftiger als Wochen.“

„Da Fräulein Schönholz' Leiden seinen Sitz in den Nerven haben soll, so wäre eine solche Erscheinung nicht gerade unbegreiflich“, bemerkte der junge Mann, während er die Tasse, welche Adelheid ihm reichte, mit einer leichten Verbeugung in Empfang nahm. Sie lächelte schelmisch: „Et, ei, Herr Kröner, beschäftigen Sie sich in Ihren Musikstunden etwa mit Arzneiwissenschaften, wie Ihr Bruder mit Landschaftszeichnungen?“

„Nein, mein gnädiges Fräulein, ich weiß mit meinen Musikstunden etwas Besseres anzufangen“, erwiderte er, indem er aus seinen dunkelblauen Augen einen sprechenden Blick auf das junge Mädchen warf, welcher ein höheres Roth auf ihre Wangen zauberte.

„Sie sind mir ohnehin knapp zu gemessen“, fügte er hinzu, „denn der Bau des erbpriestlichen Palais muß mit allem Nachdruck gefördert werden, die jungen Herrschaften wünschen noch vor Ablauf des Jahres einzuziehen.“

„Ich kann es begreifen, daß Ihnen das Provisorium in dem kleinen Max-Palais nicht gefällt“, bemerkte Frau v. Hartleben, indem sie die Stickeret wieder aufnahm, „daselbe ist noch kleiner und noch verfallener als unsere Georgenburg.“ (Fortsetzung folgt.)

durch unliebsames „Raß“ führen! — Der Postomnibusverkehr mit Ludwigshafen hat nunmehr aufgehört. Der gestern Abend gegen 6 Uhr zum letzten Mal aus der Stadt fahrende Omnibus war mit einem großen Kranz umrahmt und mit Fähnchen geschmückt, selbst die Pferde trugen Schmuck; traurig erklangen die Weisen des Posthorns, traurig das „Musik denn, muß i denn zum Städtle naus“. Auch der um halb 8 Uhr ankommende Omnibus war bekränzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Aug.

Elektrische Ausstellung. Für die Besucher der in der Zeit vom 1. September bis Mitte Oktober l. J. in Karlsruhe stattfindenden Elektrischen Ausstellung wird Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß die bei Stationen der badischen Staatsbahnen während der Dauer der Ausstellung an den Mittwochen gelösten einfachen Personenzugfahrkarten nach Karlsruhe zur freien Rückfahrt am gleichen oder am nächstfolgenden Tage zugelassen werden, sofern sie in der Ausstellung abgestempelt wurden; behufs Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugzuschlagarten — je für Hin- und Rückfahrt besonders — zuzulassen.

Eine Brauarbeiter-Versammlung fand am Samstag Abend hier selbst statt, in welcher ein Herr Wiehle aus Hannover einen Vortrag hielt, um die anwesenden Kollegen nach Schilderung der Entwicklung der Verhältnisse im Brauergewerbe aufzufordern, für eine Verkürzung der Arbeitszeit einzustehen. Alsdann gab Herr Behringer einen Ueberblick über den Stand der Gewerkschaftsbewegung in der Schrenpp'schen Brauerei, wo die Arbeiter folgende Forderungen eingereicht haben: 1) Beseitigung der Zwangsfänge, 2) Regelung der Arbeitszeit (von 6 Uhr früh bis 6 Uhr Abends, mit 1 1/2 stündiger Mittagspause und Bezahlung der Ueberstunden mit 40, an Sonntagen mit 50 Pf.) und 3) humane Behandlung, Forderungen, von welchen, der „B. Landesztg.“ zufolge, Herr Direktor Schrenpp Position 1 auf Grund eines Referendums an die gesammten Betriebsarbeiter genehmigt, dagegen die übrigen Forderungen abgelehnt hat. In eine Debatte hierüber wurde nicht eingetreten, doch eine Resolution des Inhalts angenommen: „Die heutige Brauarbeiter-Versammlung macht die Forderung der Schrenpp'schen Brauarbeiter zu der übrigen und bittet das Bureau, dies den Brauereien mitzuteilen.“ Am Dienstag findet eine weitere Versammlung statt, in welcher Delegierte aller hiesigen Brauereien erwartet werden.

Auf der Durchreise von Belgrad nach Biarritz ist die Königin Natalie von Serbien in der Nacht auf Sonntag mit dem Orientexpresszug hier durchgefahren.

Neueste Nachrichten.

Paris, 18. Aug. Zehn Sonderzüge haben gestern ungefahr 15000 kranke Pilger nach Lourdes gebracht.

Ludwigshafen a. Rh., 19. Aug. Zu dem bereits heute Mittag gemeldeten Eisenbahnunglück in Speyer wird noch Folgendes berichtet: Die Rückfahrt der beiden Sonderzüge nach Strassburg zum Besuch der Ausstellung erfolgte dort um halb 8 bezw. 8 Uhr Abends. Beide Züge waren besetzt bis auf den letzten Platz. Bei der Einfahrt in die Station Speyer fuhr der 1. Sonderzug in Folge falscher Weichenstellung auf einen stehenden Güterzug. Trotdem der Zug bei Einfahrt in die Station in langsamem Tempo war, so machte sich der Anprall doch als ein außerordentlich starker bemerkbar. Die Aufregung unter den Passagieren, von denen verschiedene bedeutendere Verletzungen davontrugen, war selbstverständlich eine sehr starke. Die meisten Verletzungen bestehen in Kopfunden, der Maschinist hat sich die Hände stark verbrannt. Die Maschine des Sonderzuges bobte sich in zwei Güterwagen ein. Nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt konnte die Weiterfahrt stattfinden.

Munhen in Müllheim a. Rh.

Köln, 18. Aug. In Müllheim a. Rh. herrscht in der letzten Woche große Erregung gegen die Köln-

Mülheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche, um die Konkurrenzgesellschaft zu vernichten, den Fahrpreis von 20 auf 15 Pfg. herabgesetzt hatte. Gestern Abend versuchte eine große Menschenmenge das Landen der Schiffe der alten Gesellschaft zu verhindern. Dabei kam es zu einem Kravall, worauf die Menge zu Tausenden anwuchs und den ganzen Werkplatz und die angrenzenden Straßen besetzt hielt. Als die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machte, wurde zur Hilfeleistung Gendarmarie requirirt, welche blinde Schüsse abgab. Die höchst erregte Menge eröffnete ein Steinwerment und demolirte sämtliche Laternen, ein Wetterhäuschen, sowie ein Uhren-Postament. Zahlreiche Fensterscheiben in den umliegenden Häusern wurden eingeworfen. 22 Schulkleute wurden durch Steinwürfe verletzt, darunter auch ein Kommissar. Dieselben wurden teilweise in's Spital gebracht. Unter der Menge wurden zahlreiche Personen durch Säbelhiebe von Polizisten verwundet, eine Anzahl Personen verhaftet. Der Landrath hat telegraphisch für heute Abend militärische Hilfe erbeten. In der Stadt herrscht große Aufregung.

(Telegramm.)

Köln, 19. Aug. Die Unruhen in Müllheim a. Rh. dauern fort. Höheren Orts wurden Berichte eingefordert, ob die Uebernahme des Wachtendienstes durch Militär erforderlich ist. Als gestern Abend Polizei und Gendarmarie Tausende von den Werften in eine Seitenstraße drängte, wurde aus den Fenstern der Nachbarhäuser Eisenheile, Flaschen und Steine auf die Gendarmarie geworfen und Schüsse abgefeuert. Die Gendarmarie erwiderte die Schüsse. Eine große Anzahl Personen wurde durch Säbelhiebe, Revolver-schüsse und Steinwürfe verletzt. Ein 15-jähriger Burke liegt im Sterben. Ein Fabrik-Direktor erhielt einen Säbelhieb. Eine große Anzahl Frauen und Kinder wurden verletzt. Von den Ruhestören wurden eine große Anzahl verhaftet.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 19. Aug. Gestern Vormittag 11 Uhr hat die unverheiratete Gfne Saute ihren Geliebten, einen Doktor, in die Wohnung ihrer Freundin kommen lassen unter der Vorpiegelung, er sollte einen Krankenbesuch machen. Kaum hatte der Arzt die Wohnung betreten, als sich seine Geliebte auf ihn stürzte und ihn mittelst dreier Revolverschüsse tödtete. Die Mörderin wurde verhaftet.

Köln, 19. Aug. Die gestrige Weltmeisterschaft für Tourenfahrer über eine englische Meile erwarb Eden aus Arnheim (Holland), im Weltmeisterschaftsfahren über 100 Kilometer für Berufsfahrer wurde Michael aus England Erster, Zweiter ein Holländer und Hoffmann-München Dritter.

Kassel, 19. Aug. Der Kaiser trifft heute Abend 8 Uhr 44 Min. in Wilhelmshöhe zum Besuche der Kaiserin ein und verbleibt daselbst bis zum nächsten Montag.

Frankfurt, 19. Aug. Der Heizer des Dampfers „Wißam“ fand gestern zwischen dem Kohlenvorrath ein Päckchen Dynamit. Durch diesen glücklichen Zufall wurde eine unübersehbare Katastrophe verhindert. Nach dem Täter wird gefahndet.

Brüssel, 19. Aug. Die Blätter melden unter Reserve aus Petersburg, daß dort eine Kaserne in die Luft gesprengt worden sei. 300 Soldaten und mehrere Offiziere sollen todt sein. Es ist die Ansicht vorherrschend, daß es sich um ein nihilistisches Attentat

handelt. Eine Bestätigung der Nachricht liegt jedoch noch nicht vor.

Brüssel, 19. Aug. In dem Vororte Anderlecht haben die Katholiken gestern anlässlich der Einweihung einer katholischen Vereinsfahne einen Umzug veranstaltet, welcher zu ersten Ruhestörungen führte. Die Bürgergarde und die Polizei mußten requirirt werden, weil sich das Publikum in feindseligen Rufen gegen die Katholiken bemerkbar machte. Ein Unteroffizier der Bürgergarde rief: „Es leben die Katholiken.“ Aus dem Publikum wurde sofort antwortet mit dem Rufe: „Nieder mit den Pfaffen.“ Sofort kam es zu einem blutigen Handgemenge, wobei eine Vereinsfahne in Stücke gerissen wurde. Die Polizei mußte die Menge mit blanker Waffe auseinanderreiben.

Paris, 19. Aug. „Echo de Paris“ sagt, zwischen der französischen Regierung und Cornelius Herz seien in den letzten Tagen Briefe gewechselt worden. Herz habe sich bereit erklärt, die Panama-Akten auszuliefern, falls die Regierung den an England gestellten Auslieferungsantrag gegen ihn zurückziehen würde.

Rom, 19. Aug. Anlässlich des gestrigen 86. Geburtstages des Papstes erhielt derselbe die Glückwünsche der Kardinele, Prälaten und hochgestellten Katholiken. Der Gesundheitszustand des Papstes ist ein ausgezeichnete. Während einer ganzen Stunde hielt er in der Bibliothek Empfang ab. Der Papst befragte seine Umgebung nach dem Wiedererwachen der religiösen Bewegung in Italien und sprach von der Nothwendigkeit der Vereinigung aller Katholiken. Er bedauerte ferner das Zerwürfniß zwischen den Zivil- und Kirchenbehörden in Italien, welches dem italienischen Vaterlande großen Schaden bereite.

Rom, 19. Aug. Die Privatstatulle des Papstes soll bei dem Konkurs der Gebrüder Bingen empfindlich in Mitleidenschaft gezogen worden sein.

Sofia, 19. Aug. Das Palais des Fürsten Ferdinand wird seit einigen Tagen scharf bewacht, weil derselbe eine Anzahl Drohbriefe erhalten hat.

London, 19. Aug. Die „Times“ meldet aus Havanna, das gelbe Fieber fordere viele Opfer unter den spanischen Truppen. Die Insurrektion habe sich auf die Provinz Santa Clara ausgebreitet, woselbst ein Insurgentenführer 2000 Mann befehligt.

Telegraphische Kurzbefichte

vom 19. August.

Table with financial data including Frankfurt a. M. (Anfangskurse), Döfler, Kreditaktien, Döfler, Staatsb.-A., Lombarden, 3% Portug. St.-Anl., Tenzend: rubia, Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.), Wechsel Amsterdam, London, Paris, Wien, Privatdisconto, Napoleons, 4% Deutsche Reichsanl., 3% Preuß. Konz. Anl., 3 1/2% Egypt, 4% Vab. St.-Obl. i. G., 4% i. Wf., Griech. G. B., Monopol, Italien. Rente, 4% Döfl. Goldrente, Silberrente, 1868er Loose, Portugiesien, Orientanleihe.

Für unsere geehrten Abonnenten liegt dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Todes-Anzeige.

Von tiefem Leid erfüllt, machen wir allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren unvergeßlichen theuren Sohn Karl Treusch, Geometerkandidat, nach längerem Lungenleiden im Alter von 19 Jahren durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Um stillen Mitleid bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Wilh. Treusch, Hauptlehrer, Magdalena Treusch, geb. Becker, Wilh. Treusch, Geometer, Wilhelmine Treusch, Rudolf Treusch.

Leichenschauung, den 19. August 1892. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, statt.

Die Heilsarmee,

Quisenstraße 56.

Dienstag den 20. August, 8 Uhr Abends, der Leiter Deutschlands, Kommandeur McKie, assistirt von Major Junker und Major Plant, dem Säng. und Instrumentalst. — Neue Lieder, Musik auf dem Instrument von 10 Saiten u. A. Eintritt 10 Pfg.

Trauerbriefe werden billig und rasch angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Advertisement for Feuer Sie Ruhrkoblen (Anthracit) from Bonne Espérance Herstal. Includes text: Gascoaks, Braunkohlen-Brikets, Holzkohlen, Brennholz, Bündelholz, Gesundheits-Bügelbrikets 5 Kilo M. 1.50. Kaiserstrasse 126, von Gehres & Schmidt, Kriegstr. 2e, Adlerstr. 1a. Prämiirt Jubiläums-Ausstellung 1892.

Advertisement for Bürger-Gesellschaft. (Verein zur Förderung und Hebung der Interessen in der Südstadt.) Unsere verehrlichen Mitglieder sind auf den morgen Dienstag Abend im Vereinslokal (Nebenlokal der Reichshallen) stattfindenden Vereins-Abend mit Besprechungen etc. zur zahlreichsten Theilnahme freundlichst eingeladen. Der Vorstand. NB. Beim Vereinslokal ist eine Regelbahn zur Benützung der Mitglieder.

Advertisement for Bügeleisen, großes, mit 2 schmiegeisernen Stählen, für eine Büglerin passend, billig zu verkaufen. Näpferstraße 17, 3. St. Cessingstraße 15, parterre, ist ein schönes gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

Advertisement for Mehgerei- und Würstlerei-Berkauf. Besondere Verhältnisse halber verkaufe ich meine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Mehgerei und Würstlerei. Haus sehr rentabel und in bester Lage Karlsruhes. Anzahlung 10-15 Weile. Direkte Stehhaber wollen gest. ihre Adresse unter Chiffre A. D. 11908 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen.

bei sehr einem gewöhnlichen Strauchweiser vollständig
 fallen.
 Sobald die Strauchweiser anfangen, zeit zu werden, muß
 um jede 3/4 Ränge, soweit die Blüthenzeit reicht, Gras
 gelegt werden. Es ist dies das beste und billigste
 Material, wenn Moos kommt, wenn man es weit aus
 dem Strauch holen lassen muß, auch ziemlich theuer, und
 Ansetzen, wie gewöhnlich, Thauschneider, Käfer haben unter
 einer Moosdecke viel leichter Gelegenheit, sich einzunisten,
 als unter einer Strauchweiser. Selbstverständlich braucht es
 kein gutes Gras zu sein, das man hier verwenden
 sondern es kann aus Gartensamen kommen oder von
 Schlägen, auf denen viel umhergeflattert wird. Es hat
 ja nur den Zweck, zu beschützen, daß die Strauchweiser
 mit Erde beschmutzt werden, was sonst bei Schlägen
 so häufig geschähe würde. Es ist dieses Beschützen
 das wichtigste und beste, möge nun die Strauchweiser
 Reiten oder im Großen betrieben werden. Denn das
 getriebene Material jedes einzelnen Blüthenzweigs
 ist durchaus nicht zweckmäßig, weil die Strauchweiser
 alle durch es die volle Sonne bekommen. Die meisten
 werden dann nur klein und verformen: es muß daher
 ihre Natur sein. Je näher sie sich nämlich bei der
 natürlichen Bodenwärme befinden, desto kräftiger und
 saftiger werden sie. Welche Strauchweiser haben im Spiele
 sind, entzieht sich meinen Messen und meiner Beur-
 theilung, die Strauchweiser selbst aber habe ich unglück-
 liche beobachtet und immer von neuem beständig gefunden.

△ Zum Sandweiser der Winterweiser-Art.

Es ist schon längst anerkannt, daß der
 Sandweiser immer günstige Resultate bringt, hoch kann
 man hinsichtlich der Empfehlung bestimmter Sorten eine
 für alle Beschäftigte sich eignende Sorten unmaßiglich
 anstellen, das muß ein jeder Landwirt selbst aus-
 probiren. Vor allem aber soll er darauf sein Augen-
 merk richten, nur solches Saatgut anzubauen, das aus
 reiner, kalter Lage stammend langandauernd und freige-
 wohnt ebenso wie trockene Sommer und sonstige Un-
 bilden der Natur erträgt, und in den vorerwähnten
 Mangel und Bodenarten gute Erträge liefert. Es giebt
 in vorerwähnten Vertrieben, die auf postendem Boden
 unfruchtbar die höchsten Erträge liefern, während sie in
 anderen Verhältnissen gänzlich misserthümlich und es kann
 sogar nichts Besseres geben, als im Frühjahr ein
 ländliches Roggen- und Weizenfeld zu sehen, wo Alles
 im grünen Schmutz prangen soll.

Ein Versuch mit dem in reiner Weizenlage des
 hayerischen Staates seit Jahren mit großem Vortheil ge-
 reiten Winterweiser Roggen dürfte von großem Nutzen sein.
 Die Winterweiser von hervorragenden Land-
 wirthlichen, die bereits Versuche mit diesem Roggen gemacht,
 berichten, hat sich dieselbe auch in vergangenen
 abnorm strengen Winter, wo in den meisten Gegenden
 der Schweiz nahezu vier Monate lang, vollständig winter-
 fest geblieben, während andere eble und einheimische Sorten
 fast ganz über theilweise zu Grunde gingen.
 Ein Versuch der außerordentlich reichen Befruchtung
 ist selbst bei sehr dünner Aussaat bei Sand ein voll-
 kommen nicht geschlossener, noch beim Einsatz der Sa-
 erparnis wegen gewiß zu beachten ist.
 Die Samen sind sehr lang und flach und die vollen
 Reigen enthalten 80—100 hühnerhühner mehrerlei Körner,
 so daß sich auch in Bezug auf Ertragsfähigkeit der
 Winterweiser mit den besten Aufzuchtungen messen kann.



Diele bearbeitete Weizenart ist mit dem Winterweiser,
 das dieses Saatgut überall Eingang finden möge, da es
 dem Landwirt nicht nur durch Sa-
 erparnis, sondern auch durch sichere und
 reiche Ernten großen Gewinn bringt.
 Die hayerische Central-Ver-
 theilung von Richard Sturz auf Rittergut
 Braunendorf, Post Mühlhausen in Nieder-
 bayern verleiht für die bevorstehende
 Saatzeit den besterhaltenen Roggen in
 Brauchvoll geernteter und besterhaltener
 Saate zu 15 Mt. per Centner, 10 Centner
 zu 140 Mt.; ferner besterhaltener zu Ver-
 suchen zu 2 Mt.
 Mühlhausen, 18. August 1895.
 nennt sich eine Weizenart, die ebenfalls
 von genannter Firma geschickt und im
 Nachschreiben näher beschrieben wird.
 Dieser prächtige Weizen, einer der
 schönsten und besten der Welt, ist
 alle anderen Sorten durch sein schönes
 großes Korn und sehr schönes Gewicht,
 seine schöne Farbe und seine großen Er-
 träge an Ertrag und Körnern, sowie die
 vorzüglichen Eigenschaften, daß er selbst
 bei langanhaltendem Regen nicht lagert
 und vollkommen reifet ist.
 Er macht keine übermäßigen Boden-
 ansprüche, vielmehr wird er auf düngen
 Boden bei jeder Art von Düngung sehr
 feiner kräftigen silberfarbigen Samen sehr
 stark eintrifft.
 Der Ertrag pro Morgen ist 20 bis
 25 Centner.
 Die Einführung dieser vorerwähnten
 Sorte ist insbesondere zu empfehlen, als sie
 ebenfalls aus dem reifen hayerischen Weizen
 stammt und daher die gleichen Vorzüge
 wie die vorerwähnte Weizenart besitzt.
 Der Reifezeitpunkt wird von den Weizen
 am besten gekannt und am besten
 befolgt, aus ihm entsteht das bekannte
 Saatgut.
 Der Preis für reine Winterweiser ist 18 Mt.
 per Centner, 2 Mt. 50 Pf. für ein hühnerhühner.

kleine Mittheilungen.

* **Reber** sehen wir vor der Herbstsaatzeit
 und damit vor dem in gut betriebenen Weizenfeldern zur Regel
 gewordenen Winterweiser. Dies geschieht aus dem
 Grunde, daß die Winterweiser, die in den
 auf die in der „Saate“ bei den ersten hayerischen
 Saate-Vertheilung in der ersten hayerischen
 Saate-Vertheilung von Richard Sturz auf Rittergut
 Braunendorf, Post Mühlhausen in Nieder-
 bayern verleiht für die bevorstehende
 Saatzeit den besterhaltenen Roggen in
 Brauchvoll geernteter und besterhaltener
 Saate zu 15 Mt. per Centner, 10 Centner
 zu 140 Mt.; ferner besterhaltener zu Ver-
 suchen zu 2 Mt.
 Mühlhausen, 18. August 1895.
 nennt sich eine Weizenart, die ebenfalls
 von genannter Firma geschickt und im
 Nachschreiben näher beschrieben wird.
 Dieser prächtige Weizen, einer der
 schönsten und besten der Welt, ist
 alle anderen Sorten durch sein schönes
 großes Korn und sehr schönes Gewicht,
 seine schöne Farbe und seine großen Er-
 träge an Ertrag und Körnern, sowie die
 vorzüglichen Eigenschaften, daß er selbst
 bei langanhaltendem Regen nicht lagert
 und vollkommen reifet ist.
 Er macht keine übermäßigen Boden-
 ansprüche, vielmehr wird er auf düngen
 Boden bei jeder Art von Düngung sehr
 feiner kräftigen silberfarbigen Samen sehr
 stark eintrifft.
 Der Ertrag pro Morgen ist 20 bis
 25 Centner.
 Die Einführung dieser vorerwähnten
 Sorte ist insbesondere zu empfehlen, als sie
 ebenfalls aus dem reifen hayerischen Weizen
 stammt und daher die gleichen Vorzüge
 wie die vorerwähnte Weizenart besitzt.
 Der Reifezeitpunkt wird von den Weizen
 am besten gekannt und am besten
 befolgt, aus ihm entsteht das bekannte
 Saatgut.
 Der Preis für reine Winterweiser ist 18 Mt.
 per Centner, 2 Mt. 50 Pf. für ein hühnerhühner.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.

* **Stenbach** a. M., 18. August 1895. Der erste
 Landwirthschaftliche Versuchstag des hayerischen
 Landwirthschaftlichen Versuchstages findet vom Dienstag den
 27. bis einschließlich Donnerstag den 29. August b. S. in Braun-
 schweig a. b. S. statt.